

Magdeburg, den 7. März 2018

Leserbrief zu Steffen Honig: „Marx als Kapital/ Zur neuen Statue von Marx in Trier“, Volksstimme, Mittwoch, 7. März 2018, Seite 4:

Text des Leserbriefes

Es sind Zweifel angebracht, wenn es im Kommentar heißt, Marx sei „einer der bedeutendsten deutschen Denker“ und das neue aus China kommende Marx-Denkmal für Trier sei eine „Ehrung, die ihm zukommt“. Der Sozialismus chinesischer Prägung habe „so wenig Marx“ enthalten wie der Honeckersche. Als Ersatz für ganze Bibliotheken, die gegen diese Behauptung sprechen, hier nur so viel: Marx bekannte sich wie folgt zum Terror: „Wir sind rücksichtslos, wir verlangen keine Rücksicht von euch. Wenn die Reihe an uns kömmt, wir werden den Terrorismus nicht beschönigen“.

An anderer Stelle äußerte er: „Weit entfernt, den sogenannten Exzessen, den Exempeln der Volksrache an verhaßten Individuen oder öffentlichen Gebäuden, an die sich nur gehässige Erinnerungen knüpfen, entgegenzutreten, muß man diese Exempel nicht nur dulden, sondern ihre Leitung selbst in die Hand nehmen.“ „Bei uns ist eher Haß nötig als Liebe.“ „Die Kommunisten predigen überhaupt keine Moral.“ Kann ein um das Wohl der Armen und Unterdrückten besorgter Philosoph diese "Menschenkehricht", "Gesindel" oder "Halbmenschen" nennen?

Wie weit die heutige Bundesrepublik inzwischen marxistisch ist, ist z. B. daran zu erkennen, daß eine Hauptforderung des Kommunistischen Manifestes, „Öffentliche und unentgeltliche Erziehung aller Kinder“, und die entsprechende Zerstörung der natürlichen Familie – Vater, Mutter, Kinder – im Unterschied noch zu den 90er Jahren weithin keinen Protest mehr hervorruft.

L. Sp.

Und hier die entsprechenden Beiträge aus der Volksstimme:

Karl-Marx-Statue aus China in Trier eingetroffen

Trier (AFP) • Knapp zwei Monate vor dem 200. Geburtstag von Karl Marx ist in dessen Geburtsstadt Trier eine von einem chinesischen Bildhauer geschaffene Statue des Philosophen eingetroffen. Die Bronzeskulptur erreichte am Dienstag die rheinland-pfälzische Stadt, wo sie Anfang Mai aufgestellt werden soll. Die Statue ist ein Geschenk Chinas an Trier. Karl Marx wurde am 5. Mai 1818 in Trier geboren, wo er mit seiner Familie die ersten 17 Jahre seines Lebens verbrachte. Die Stadt erinnert daran in diesem Jahr mit einem großen Jubiläumsprogramm. Im Mittelpunkt steht eine Ausstellung des Landes Rheinland-Pfalz und der Stadt Trier.

Die Karl-Marx-Statue soll nach Angaben der Stadt Anfang Mai auf dem Simeonstiftplatz in der Nähe des Wohnhauses der Familie Marx aufgestellt und zum Geburtstag des Philosophen am 5. Mai enthüllt werden. Die Skulptur des Künstlers Wu Weishan wird zusammen mit einem Sockel fünfeinhalb Meter hoch sein. Im März vergangenen Jahres entschied der Stadtrat, das Geschenk Chinas anzunehmen. In der vergangenen Woche kam die Statue am Flughafen in Frankfurt am Main an. Nun wurde sie nach Trier transportiert. **Meinung**

Marx als Kapital

Steffen Honig
zur neuen Statue
von Marx in Trier

Das Chinesen nach Trier pilgern wie gläubige Muslime nach Mekka, hat einen Grund: Karl Marx. Der hier geborene Schöpfer der kommunistischen Lehre wird in der Volksrepublik China hochgehalten wie Mao Tsetung. Unabhängig davon, dass der Sozialismus chinesischer Prägung so wenig Marx enthält wie weiland Honeckers „Sozialismus in den Farben der DDR“. Dennoch wurde der vor 200 Jahren geborene Philosoph aus Trier post mortem für das verantwortlich gemacht, was ein Stalin oder Ceausescu in seinem Namen anrichteten.

Fast 30 Jahre nach Ende des Kalten Krieges erfährt Marx nun in seiner Geburtsstadt per Statue - kaum überraschend aus China - die Ehrung, die ihm zukommt. Selbst seine Gegner gestehen ihm zu, einer der bedeutendsten deutschen Denker gewesen zu sein. Die Trierer werden sich über neue Gästeströme freuen: Das erwartete Kapital, mit dem sich Marx so ausdauernd beschäftigte, kommt ihnen zugute. **Rund um die Welt**